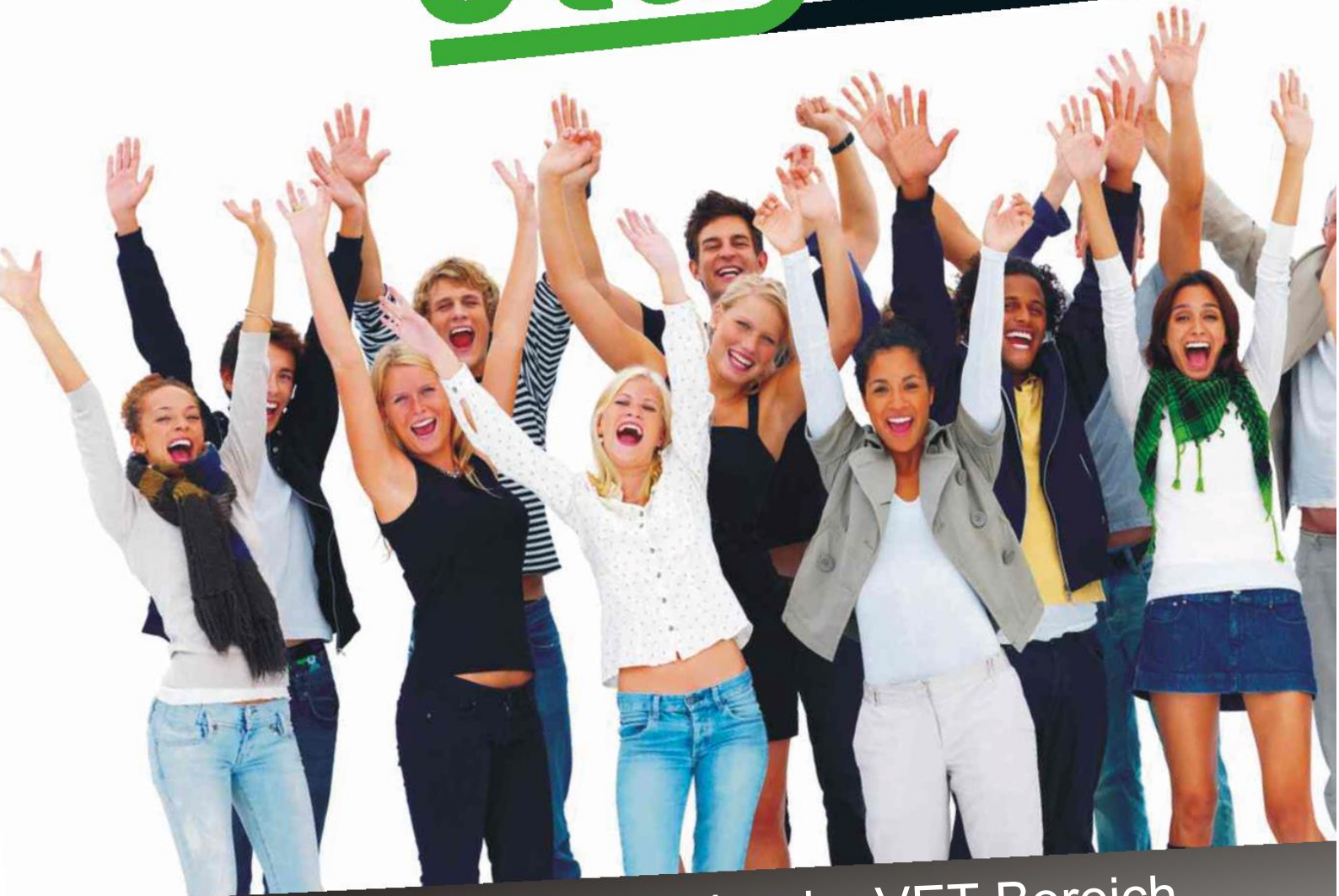




Programm für  
lebenslanges  
Lernen

# stay INi



Lehrplan Schulabbrecher im VET Bereich



Dieses Projekt wurde mit Unterstützung der Europäischen Kommission finanziert.

Die Verantwortung für den Inhalt dieser Veröffentlichung (Mitteilung) trägt allein der Verfasser; die Kommission haftet nicht für die weitere Verwendung der darin enthaltenen Angaben.

PROJEKT NUMMER - LLP-LDV-TOI-13-AT-0010

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung: .....	3
<b>I. Modul 1: Kommunikation</b> .....	<b>4</b>
a) Zielgruppe .....	4
b) Zielsetzung .....	4
c) Inhalt .....	4
<b>II. Modul 2: Unterrichtsmethoden</b> .....	<b>5</b>
a) Zielgruppe .....	5
b) Zielsetzung .....	5
c) Inhalt .....	5
<b>III. Modul 3: Kreativität</b> .....	<b>6</b>
a) Zielgruppe .....	6
b) Zielsetzung .....	6
c) Inhalt .....	6
<b>IV. Modul 4: Vorbeugung Schulabbruch</b> .....	<b>7</b>
a) Zielgruppe .....	7
b) Zielsetzung .....	7
c) Inhalt .....	7

## Einleitung:

Der Bereich der beruflichen Erstausbildung scheint in den europäischen Bildungssystemen sehr komplex und umfassend zu sein. Vor allem die Tatsache, dass die Einbeziehung der praktischen Ausbildung am Arbeitsplatz in den europäischen Ländern auf unterschiedliche Weise gehandhabt wird und sich Lehrkräfte an Berufsschulen sowie Trainer/innen, Ausbilder/innen, und Coaches in berufsbildenden Maßnahmen sowie Fachpersonal in den Betrieben die Verantwortung für die Berufsausbildung teilen, schafft ein schwieriges Umfeld für eine geeignete Unterstützung von Lehr- und Ausbildungskräften.

Das Hauptziel des Europäischen Leonardo da Vinci Projektes STAY IN war es, Lehr- und Ausbildungspersonal im Bereich der beruflichen Erstausbildung in den teilnehmenden Ländern, Österreich, Niederlande, Finnland, Deutschland, Bulgarien sowie der Türkei und darüber hinaus eine bessere Unterstützung entsprechend den nationalen und europäischen Maßnahmen gegen den vorzeitigen Ausbildungsabbruch anzubieten.

In Deutschland sind die direkten Zielgruppen die Lehrer, Trainer und Betreuungskräfte, kurzum die Ausbildungskräfte, die mit den potenziellen Schulabbrechern direkten Kontakt haben und somit einen direkten Zugang zu Ihnen haben. Die Lehrkräfte sind aus dem dualen Berufsausbildungssystem. Sie sind in den Bereichen der beruflichen Vorbereitung auf eine Erstausbildung, die direkte Erstausbildung und Umschulungsausbildung (Erst- und Zweitausbildung) tätig.

Um das Projektziel zu erreichen wurde im ersten Schritt eine Umfrage innerhalb der Lehrerschaft im schulischen und berufsbildenden Bereich durchgeführt. Die vier wichtigsten Themen der Befragten sind:

- 1) Wie Ausbildungskräfte am besten mit den potenziellen Abbrechern kommunizieren können und wie Sie die Schüler immer wieder neu motivieren können?
- 2) Welche Unterrichtsmethoden Ausbildungskräfte nutzen können, um den Unterricht zu bereichern?
- 3) Wie können Ausbildungskräfte den Unterricht kreativer gestalten?
- 4) Was können Ausbildungskräfte tun, um Schulabbruch vorzubeugen?

## I. Modul 1: Kommunikation

*Wie Ausbildungskräfte am besten mit den potenziellen Abbrechern kommunizieren können und wie Sie die Schüler immer wieder neu motivieren können?*

### a) Zielgruppe

Lehrkräfte, die in Maßnahmen der Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und der dualen Ausbildung arbeiten, sowie Berufsausbildungsassistent/innen, Sozialpädagoge/innen, Lerntrainer/innen und weitere Personen, die mit der Zielgruppe „benachteiligte Jugendliche“ arbeiten.

### b) Zielsetzung

Nach Absolvierung dieses Fortbildungsmoduls sind die Lehrkräfte (Teilnehmer) darauf sensibilisiert:

- Kommunikationsprobleme zuerkennen und darauf zu reagieren  
(Kommunikationsmodell, Kommunikationsverhalten und Kommunikationsregeln)
- Schüler mit Hilfe von Kommunikation zu motivieren und Konflikte zu entschärfen  
(verbale und nonverbale Gestik zu erkennen)
- Mögliche Gesprächsarten in täglichen Situationen mit den Schülern umzusetzen

### c) Inhalt

Kommunikation ist in der Ausbildung ein wichtiges Thema. Jugendliche können sich heutzutage nicht mehr richtig verständigen und auch Ausbildungskräfte haben es schwerer, Nachrichten und Informationen an die jungen Menschen zu vermitteln, sowie diese immer wieder zu motivieren. Das Kommunikationsverhalten beider Parteien kann mit Hilfe dieses Praxishandbuchs verbessert werden. Für die Lehrkräfte gibt es kurze Zusammenfassungen der Kommunikationstheorien sowie die Darstellung von umgesetzten alltäglichen Situationen mit den Schülern. Praxisbeispiele für eine bessere Kommunikation können anhand von Rollenspielen ausgeübt werden.

## II. Modul 2: Unterrichtsmethoden

*Welche Unterrichtsmethoden Ausbildungskräfte nutzen können, um den Unterricht zu bereichern?*

### a) Zielgruppe

Lehrkräfte, die in Maßnahmen der Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und der dualen Ausbildung arbeiten, sowie Berufsausbildungsassistent/innen, Sozialpädagoge/innen, Lerntrainer/innen und weitere Personen, die mit der Zielgruppe „benachteiligte Jugendliche“ arbeiten.

### b) Zielsetzung

Nach Absolvierung dieses Fortbildungsmoduls sind die Lehrkräfte (Teilnehmer) darauf sensibilisiert:

- Unterrichts- und Lernmethoden zu erkennen und zielgerichtet an den Schülern umzusetzen
- Motivierender Unterricht durch Einsatz neuer sozialer Medien – Einführung der Möglichkeiten
- Umsetzung von praktischen Beispielen

### c) Inhalt

Der Einsatz von Unterrichtsmethoden ist eine Kernkompetenz in der beruflichen Ausbildung von den Jugendlichen. Anhand dieser Kompetenz werden die Wissensinformationen und Ausbildungsinhalte und sonstige Informationen an die Jugendlichen vermittelt. Sind die Unterrichtsmethoden nicht ansprechend für die Jugendlichen, kann der Auszubildende das Interesse verlieren, sich langweilen und diese Gründe könnten zu einem Ausbildungsabbruch führen, wie die durchgeführte Analyse darlegt. Infolgedessen gibt es für die Lehrkräfte eine kurze Zusammenfassung der bestehenden Theorien sowie Darstellungen von alltäglichen Situationen mit den Schülern. Weiterhin werden im Praxishandbuch Unterrichtsbeispiele mit aktuellen Medien dargestellt.

### III. Modul 3: Kreativität

*Wie können Ausbildungskräfte den Unterricht kreativer gestalten?*

#### a) Zielgruppe

Lehrkräfte, die in Maßnahmen der Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und der dualen Ausbildung arbeiten, sowie Berufsausbildungsassistent/innen, Sozialpädagoge/innen, Lerntrainer/innen und weitere Personen, die mit der Zielgruppe „benachteiligte Jugendliche“ arbeiten.

#### b) Zielsetzung

Nach Absolvierung dieses Fortbildungsmoduls sind die Lehrkräfte (Teilnehmer) darauf sensibilisiert:

- Den kreativen Prozess zu verstehen, zuerkennen und selbständig umsetzen
- Einarbeitungen in verschiedene Kreativitätstechniken und deren Anwendungen für eine kreativere Arbeitsumgebung im Unterricht zu erlernen
- Jugendlichen kreatives „Schaffen“ erklären und kreatives Denken fördern

#### c) Inhalt

„Kreativität ist ein populärer Begriff in vielen verschiedenen Lebensbereichen wie Kunst, Wirtschaft oder Politik. Laut alltäglichem Sprachgebrauch können sowohl Erzeugnisse wie Bilder oder Filme an sich kreativ sein, als auch Personen, Unternehmen oder Verhaltensweisen.“<sup>1</sup> In dem Praxishandbuch wird dargestellt, dass vertraute Denkmuster neu strukturiert werden sollten, um durch das Umdenken neue Lösungsansätze für die Zielumsetzung zu finden und zu erreichen. In der Theorie werden die wichtigsten und schnell erlernbaren Kreativitätstechniken erläutert und an alltäglichen Beispielen dargestellt, wie der Einsatz von Kreativität im Unterricht funktioniert.

---

<sup>1</sup> Was ist Kreativität? (2015): URL: <http://kreativitätstechniken.info/was-ist-kreativitaet>. Stand: 29.01.2015

## IV. Modul 4: Vorbeugung Schulabbruch

*Was können Ausbildungskräfte tun, um Schulabbruch vorzubeugen?*

### a) Zielgruppe

Lehrkräfte, die in Maßnahmen der Berufsorientierung, Berufsvorbereitung und der dualen Ausbildung arbeiten, sowie Berufsausbildungsassistent/innen, Sozialpädagoge/innen, Lerntrainer/innen und weitere Personen, die mit der Zielgruppe „benachteiligte Jugendliche“ arbeiten.



### b) Zielsetzung

Nach Absolvierung dieses Fortbildungsmoduls sind die Lehrkräfte (Teilnehmer) darauf sensibilisiert:

- Potenzielle Schulabbrecher zuerkennen und deren Ursachen für den Abbruch zu reflektieren
- Erklärung der Hilfestellung durch lokale Netzwerkpartner
- Kontaktmöglichkeiten der Netzwerkpartner, um zusammen Schulabbruch vorzubeugen

### c) Inhalt

In diesem Praxishandbuch finden Sie Hilfestellungen für eine mögliche Vorbeugung für Schulabbruch. Mit Hilfe von Kooperationen der der Zusammenarbeit von bestehenden Netzwerkpartnern, kann Schulabbruch gesenkt werden. Dazu finden Sie für die Stadt Schwerin, in Mecklenburg- Vorpommern, eine Übersicht der Kontaktdaten und Ansprechpartner der Netzwerke. Zudem wird erklärt, wie die Ursachen vorzubeugen sind.